

## WIE GLAUBEN SIE?

## Ausgleichend wirken

Kibo-Serie im „Jahr des Glaubens“:  
Fragen an Jörn Richter

**Der Kirchenbote lädt unterschiedliche Menschen aus dem gesamten Bistum ein, sich auf Glaubensfragen einzulassen. Heute: Jörn Richter, Leiter der Abteilung Bürger- und Ordnungsdienste in der Nordhorner Stadtverwaltung.**



Jörn Richter spürt Gott in den kleinen Gesten des Alltags.  
Foto: Gerold Meppelink

Woran merken Ihre Mitmenschen, dass Sie Christ sind?

Mein Handeln und Denken ist von christlichen Wertvorstellungen geprägt. So versuche ich, allen Menschen gegenüber offen, ehrlich und ohne Vorurteile aufzutreten. Durch mein christliches Fundament und meinen Glauben bin ich ausgeglichen und häufig in der Lage, andere zu motivieren und ausgleichend zu wirken. Zudem engagiere ich mich ehrenamtlich in der Kirche und halte meine Kinder an, dies auch zu tun. Auch regelmäßige Besuche des Gottesdienstes gehören für mich dazu.

sind. Immer, wenn ich mit Überzeugung ein „Gott sei Dank“ sagen kann, spüre ich Gott im Alltag.

Was stärkt Ihren Glauben und was lässt Sie zweifeln?

Jeder glückliche Moment, auch anderer Menschen, und die Momente, in denen ich Gott spüre, stärken meinen Glauben. Wie sicherlich jedem anderen auch fällt es mir nicht leicht, an einen gerechten Gott zu glauben, wenn ich Unglücke, Kriege oder menschliche Schicksale sehe.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Kirche?

Ich beobachte zurzeit, dass immer weniger junge Menschen den Weg in die Kirche finden und dass es uns auch nicht gelingt, die jungen, engagierten Menschen einzubinden und in der Kirche zu halten. Es wird eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft sein, gerade junge Menschen für die Kirche zu begeistern. Zudem hoffe ich, dass es uns gelingen wird, wirkliche Reformen anzustoßen. Wenn unsere Kirche eine Zukunft haben will, muss über den Zölibat ernsthaft nachgedacht werden. Ich denke, dass ein Pastor, der eine Familie hat, auf Probleme von Familien ganz anders eingehen kann. Auch ist es höchste Zeit, Frauen gleichberechtigt in alle Funktionen der Kirche einzusetzen.



Wer oder was hat Ihren Glaubensweg geprägt?

Insbesondere meine Frau, die mich immer wieder überzeugt, dass der christliche Lebensweg der richtige Weg ist.

Wo spüren Sie Gott im Alltag?

Jeder positive Kontakt mit anderen Menschen, jedes Lächeln, jede zärtliche, verständnisvolle Geste lässt mich Gott spüren. Zudem ist für mich das Aufblühen der Natur, das Leben überhaupt immer wieder ein Zeichen Gottes. Häufig kommt es im Alltag vor, dass Dinge gerade noch so gutgegangen